

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Minister Pinkwart. – Eine Frage von Herrn Schultheis.

Karl Schultheis¹⁾ (SPD): Vielen Dank, Herr Minister, insbesondere für die Richtigstellung hinsichtlich der Zahlen. Wir mussten in unserer Anfrage ja mit diesen Zahlen so umgehen, wie sie veröffentlicht worden sind.

Was die Werbewirksamkeit Ihrer 320 Millionen € angeht, das haben Sie mit Ihren Publikationen selbst verursacht. Damit haben Sie natürlich entsprechende Erwartungen geweckt. Ich frage vor dem Hintergrund dessen, was Sie gerade hinsichtlich der Inanspruchnahme der Darlehen dargestellt haben, dass es 18 % Darlehensnehmer gibt, ob der Ausfallfonds mit 18 % der Einnahmen über das Maß hinaus bedient wird oder ob hier eine Absenkung des Prozentsatzes für die Abführung an den Ausfallfonds vorgesehen werden könnte.

Vizepräsident Oliver Keymis: Herr Minister, bitte schön.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie: Sehr geehrter Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Sehr geehrter Herr Schultheis, diese Frage kann ich sehr gerne beantworten. Wir haben ja diesen Abführungssatz, den wir aufgrund der uns vorliegenden Berechnungen Dritter zunächst auf 23 % angesetzt haben, abgesenkt. Eine weitere Absenkung halten wir nicht für sachgerecht, da wir davon ausgehen, dass die BAföG-Erhöhung, über die wir uns alle hier im Landtag sicherlich gefreut haben, an zwei Stellen dazu führen könnte, dass das Darlehen in nächster Zeit noch stärker beansprucht wird. Die Freibeträge sind erhöht worden. Gleichzeitig ist der BAföG-Anspruch erhöht worden. Die sehr sozialverträgliche Regelung, die wir haben, wird natürlich zu erhöhten Ausfällen führen. Insofern halten wir diese Regelung nach wie vor für sachgerecht.

Vizepräsident Oliver Keymis: Vielen Dank, Herr Minister. – Gibt es weitere Zusatzfragen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist die Zeit für die Fragestunde abgelaufen.

Somit komme ich zu dem immer wieder sehr erfreulichen Aspekt, dass wir die nächsten fünf Fragen dahin gehend überprüfen müssen, ob die Fragesteller sie schriftlich beantwortet oder auf die nächste Plenarsitzung verschoben haben wollen.

Ich rufe die **Mündliche Anfrage 168** von Frau Kollegin Beer, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, auf. Wie gehen wir damit um?

(Sigrid Beer [GRÜNE]: Schriftlich!)

– **Schriftliche Beantwortung.** (Siehe Anlage 3)

Ich rufe die **Mündliche Anfrage 169** des Abgeordneten Becker, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, auf.

(Zuruf: Er ist nicht da!)

– Er ist nicht da. Deshalb erfolgt eine **schriftliche Beantwortung.** (Siehe Anlage 3)

Ich rufe die **Mündliche Anfrage 170** des Abgeordneten Stotko, Fraktion der SPD, auf.

(Thomas Stotko [SPD]: Nächste Plenarsitzung!)

– **Mündliche Beantwortung.** Dann schieben wir diese Mündliche Anfrage auf die nächste Plenarsitzung.

Ich rufe die **Mündliche Anfrage 171** der Abgeordneten Steffens auf. Frau Abgeordnete Steffens hat bereits die Erklärung abgegeben, dass Sie die Anfrage **schriftlich beantwortet** haben möchte. (Siehe Anlage 3)

Ich rufe die **Mündliche Anfrage 172** der Frau Kollegin Asch auf.

(Andrea Asch [GRÜNE]: Schriftlich!)

– Ebenfalls **schriftlich.** (Siehe Anlage 3)

Meine Damen und Herren, damit sind wir am Ende der Fragestunde.

Bevor wir zum nächsten Tagesordnungspunkt kommen, muss ich eine kurze Zwischenbemerkung machen. Und zwar geht es um eine Rüge. Sie betrifft den Abgeordneten Jäger von der Fraktion der SPD. Er hat in der letzten Plenarsitzung des vergangenen Jahres zu einer Rede des Finanzministers Dr. Linssen einen Zwischenruf getätigt, der zu rügen ist, weil er einen Begriff benutzt hat, den wir hier eigentlich nicht benutzen, und zwar den Begriff „Heuchler“. Dieser Begriff entspricht nicht der parlamentarischen Ordnung. Deshalb wird Herrn Kollegen Jäger eine Rüge ausgesprochen.

Ich rufe auf:

6 Neue Energie für unsere Hochschulen

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 14/6008